Kalter Blick

5. Lektion ist on^-^

Von Naju

Kapitel 17: Verwandlung, Engel des Feuers erwache!

Konnichiwa!
Hier bin ich wieder ^^, es hat lange gedauert aber auch ich komme wieder XD

Ein ganz lieben Dank an alle Kommi Schreiber *hat sich halb tot gefreut wegen der 6 Koms* und ganz besonders an die die mir nen schönen Urlaub gewünscht haben ^^

Ich will euch jetzt nicht weiter aufhalten und präsentiere euch hiermit:
Das erste Kapitel, was in Zusammenarbeit mit meiner Betaleserin entstanden ist ^^ *Wolli um knuddel*
Außerdem ist es extra lang geworden, wegen der langen Wartezeit ^^

Viel Spaß dabei
Nana ^-^

Dieses Kapitel widme ich:
Susi-Chan
Als ganz besonderen Dank für die 3 Koms, die ich von ihr gekriegt hab, da sie im Urlaub war, hat sie zu jedem verpassten Kap einen geschrieben. Das Hätte ich wirklich nicht erwartet ** Danke! *knuff*
~()~()~()~()~()~()~()~()~()~()~()~()~

Kapitel 15
Verwandlung, Engel des Feuers erwache!

Unaufhaltsam rannte die Horde Digimon auf uns zu. Angeführt von dem kleinen, blauen Digimon, kamen sie im Laufschritt immer näher. Es sah wirklich nicht so aus, als wollten sie vor uns stoppen.
Ich hörte Ayumi als erstes schreien: "Rennt!!"

Und das taten wir auch ohne zu zögern.
Aber das ‚wir' stimmte nicht.
Unbewegt stand sie da.
Sie wirkte so unnahbar, als wenn es niemanden etwas anginge, wie sie sich fühlte.

"Manami!" Meine Stimme schien sie zur Besinnung gebracht zu haben, denn endlich lief auch sie los und hatte uns auch schnell eingeholt.

Nach kurzer Zeit kamen wir in einer Art unterirdischen Höhle an. Ich war mit Manami die Letzte, die leicht um Luft ringend die Höhle betrat. Ich stützte mich mit den Händen auf den Knien ab, um einen Moment zu verschnaufen.
Mein Blick richtete ich dabei vorsichtig in ihre Richtung.
Manami stand aufrecht da, atmete schnell vom Laufen und schien, für mich, wie entrückt aus dieser Welt. Ich sah, wie sie mit ihren Lippen immer das selbe Wort formte, doch keinen einzigen Ton konnte ich hören.

Mehr Zeit blieb mir nicht zum Nachdenken, denn das kleine, blaue Digimon, was etwas vor der Gruppe Hasenköpfe herhopste, sprang in meine Arme.
Ich hielt es mit beiden Händen von mir weg und sah es überrascht an. (Nana: So etwa O.Ô)

"Helft mir, bitte!", flehte das winzige Digimon in meinen Händen, mit sehr hoher, kindlicher Stimme. Ich hatte das Gefühl, als hätte ich ein hilfloses Kind vor mir und es gab mir das Gefühl, dass ich es einfach beschützen musste, egal was passieren würde.

"Hier kommen wir nicht mehr weiter. Wir müssen sie irgendwie verscheuchen!", hörte ich Niki ernst sagen. "Also dann ... bist du bereit?!", sagte Ai und blickte sie entschlossen an. Sie erhielt als Antwort nur ein kurzes Nicken.

Die Höhle in der wir uns befanden, war sehr groß, nur durch ein paar Löcher in der Höhlendecke viel Licht auf den Boden. Überall lagen Eisenrohre, Holzstücke und Gestein herum.

Ich sah wie Niki nach einer dünnen Eisenstange griff. "Worauf wartest du noch?", fragte sie Ai. Die Angesprochene blickte die Blonde durchdringend an, bis sie mit einem hinterhältigen Grinsen sagte: "Ich?! Ich warte auf ein Wunder!"

Nun nahm sie einen sehr stabil aussehenden Holzstock in die Hand und trat neben Niki.

"Sie ist der Engel des Feuers, nicht wahr?", fragte eine hohe Stimme, die ich nicht sofort zuordnen konnte. Ich fuhr zusammen, erkannte dann erst, woher die Stimme kam.
Das kleine blaue Digimon, was ich mittlerweile leicht an mich drückte, schaute mich mit großen Augen an.
"Aber woher ... ?", begann ich zu stottern. Die andern Mädchen, die in meiner Nähe standen, scharten sich um mich und begannen das Digimon mit Fragen zu löchern.
Schließlich blickte es mich mit irritiertem Blick an und fragte kleinlaut: "Kann denn niemand von euch den Engel erwecken?"
Alle starrten es verdutzt an. Den Engel erwecken?
"Wenn es überhaupt jemand kann, dann ist das die, die dich grade im Arm hält", sagte Manami kalt und durchbohrte mich regelrecht mit ihrem Blick.

"Aber wie ... " Wieder ließ mich das kleine, blaue Wesen meine Frage nicht beenden, indem es lächelnd sagte: "Du musst einfach Vertrauen haben und es versuchen!"

Ich zögerte erst. Doch dann fasste ich Mut.
"Okay, ist gut! Ich versuch's!", meinte ich entschlossen und grinste zurück.
"Aber vorher würden wir noch gern wissen wie du heißt", sagte Natsuna und lächelte in die Runde. "Chibomon", antwortete das Digimon mit quietschender Stimme. ‚Erinnert mich an den Kaffeeladen', dachte ich und musste mir ein kichern verkneifen.

Ich bekam nichts mehr von Ai und Niki mit, die weiterhin mit ihren Stöcken versuchten die Digimon zu stoppen, indem sie nach ihnen schlugen. Doch es wurden immer mehr und mehr. Ai und Niki wehrten sich immer weiter, so gut es ging, um die anderen zu beschützen.

Arina, Natsuna, Ayumi, Manami und ich befolgten die Anweisungen des Digimons ohne eine Frage zu stellen. Am Ende standen die Mädchen in einem Kreis. Im Mittelpunkt jenen Kreises kniete ich, die Hände zusammengefaltet, als wenn ich beten würde. Meine Hände berührten leicht meine Stirn, da ich meinen Kopf nach unten in Richtung Boden gebeugt hatte.

Nach einem kurzen Moment der Stille, hörte ich die Stimme Chibomons, die sagte ich solle jetzt den heiligen Spruch sagen, der den Engel erwecken würde. Doch seine Stimme schien mich kaum zu erreichen.
Stille, vollkommene Stille war um mich herum, als ob ich mich nicht mehr in der Höhle, ja sogar nicht mehr in dieser merkwürdigen Welt war.

"Wildes Herz ... dein Blick so freundlich ... Feuer ist dein Element!"

Meine Worte wurden von der Stille verschluckt. Nichts geschah um mich herum. Ich selbst wusste nicht, ob ich geflüstert oder geschrieen hatte. Ich wusste nicht einmal, ob ich die richtige dafür war und ob ich den Engel erwecken konnte.

~"Und jetzt sprich sie. Sprich sie laut und glaube an sie!" ~

Glaube an sie. Damals hatte die Stimme auch zu mir gesprochen. Ich sollte an sie glauben? Aber wieso ich?
Vielleicht, weil ich die einzige gewesen war, die die Stimme gehört hatte!? Dann fiel es mir auf. Ich musste nicht nur an die Worte glauben, nein! Wenn ich den Engel erwecken wollte, dann musste ich an mich selbst glauben.

"Wildes Herz"

Meine Stimme war nun so laut, dass sie mit einem kurzen Echo durch die Stille hallte.

"Dein Blick so freundlich"

Ich konnte die Selbstsicherheit in meiner Stimme hören und war überrascht von mir selbst.

"Feuer ich dein Element!"

Meine Stimme durchbohrte das Schweigen, wie ein Pistolenschuss.
Ich dachte mir, dass jetzt viel um mich herum los sein musste, aber trotzdem hielt ich die Augen geschlossen.

Ein mir bekanntest Geräusch drang an meine Ohren, doch ich wusste nicht was es genau war. Dafür schien es viel zu weit entfernt.

Ich wagte es nicht meine Augen zu öffnen.

~ "Na die Zitronenbäume!" ~

Seine Stimme klang so nah, als wenn er neben mir stehen würde. Schlagartig öffnete ich die Augen.
Für einen kurzen Moment sah ich ihn vor mir, den kleinen dreijährigen Jungen mit dem braunen, unbezähmbaren Haar; wie er in der Tür stand und mich anlächelte. Seine hellbraunen Augen, seine ganze Art.

"T ... ", ich wollte etwas sagen, konnte jedoch nicht.

Das Bild war wieder verschwunden. Sofort senkte ich meinen Kopf nach unten und sah wie einzelne Tropfen schnell hintereinander ins Wasser fielen. Vorsichtig berührte ich meine Wange und spürte, dass sie bereits über und über von Tränen befeuchtet war.

Ganz plötzlich kam mir aber etwas anderes in den Sinn und erschrocken blickte ich dahin, wo eigentlich der Boden hätte sein sollen.

Doch all das war dort nicht. Zu meiner größten Verwunderung, schwebte ich ca. zehn cm über einem roten Meer.
Auch als ich mich aufrichtete, da ich immer noch kniete, berührte ich das Wasser nicht. Es interessierte mich in diesem Moment jedoch herzlich wenig, warum ich schwebte, vielmehr interessierte es mich, wo ich war.
Als ich mich umguckte, stand ich am Rande der Verzweiflung. So weit ich blicken konnte, keine Küste, kein Ufer, nichts. Außer ...
Außer ein großer Fels, der aus dem Wasser herausragte.

Die kleinen, roten Wellen des Wassers brachen sich an ihm und vereinzelt spritzte Gischt in alle Richtungen.

Als ich meinen Blick von den kleinen, weißen Flocken, die durch die Luft flogen, abwandte, sah ich ...

"Ai?!" Ich hatte regelrecht geschrien, doch sie schien mich nicht zu hören.

Bewegungslos stand sie im Wasser und ich sah, dass dieses ihr höchstens bis zu den Knöcheln ging.
Ich bemerkte, wie das Wasser langsam zu ihr floss.
Und kurz darauf war eine ein Meter hohe, rote Welle an Ai zerschellt.

Weiße Gischt spritzte in alle Richtungen und versperrte mir die Sicht.

Als ich meine Augen wieder öffnete, stand Ai immer noch da. Vollkommen trocken war sie und bewegt hatte sie sich auch nicht, ihre Arme lagen immer noch an ihren Hüften. (Nana: ich hoffe ihr wisst was ich meine XD)

Jetzt sah ich, dass Ai jemand gegenüber stand. Ich versuchte zu erkennen wer es war, doch die
Person war viel zu verschwommen, da sie durch ein sehr helles Licht eingehüllt schien.
Warum hatte ich bloß das Gefühl ich sollte mich mit irgendwas beeilen? Warum?

"Hi ... "

(Nana: H und i, nicht das Hi wie Hallo)
(Nana²: *mit Lineal rumfuchtel* Hi heißt auf Japanisch Feuer, für jeden der es nicht weiß ^^)

Ich brauchte einen Moment um zu wissen, dass ich es war, die gesprochen hatte.
Meinen Blick wandte ich jedoch nicht von der verschwommenen Gestalt ab.
Jetzt hatte sich die von Licht umhüllte Person Ai zugewandt.
Doch dann, ganz plötzlich sah sie mich an.

In dem Augenblick, wo sie sich vollkommen zu mir umgewandt hatte, erschien erneut ein Bild vor meinen Augen.

Ein Engel. Die Flügel breit und aus großen, weißen, an einigen stellen violett schimmernden Federn. Ein zierlicher Körper, wie der einer jungen Frau. Sie trug ein kurzes, leuchtendes Türkises Kleid. Das Haar in einem leuchtenden rot-braun Ton, wie ich es noch nie gesehen hatte. Es reichte ihr bis zu den Schultern. Genau wie Ai hatte sie zwei Zöpfe, die allerdings mit etwas längeren, weißen Bändern zusammen gebunden waren.

Dieser wunderschöne Engel stand auf jenem Fels, den ich gesehen hatte. Sie hatte die Arme weit ausgebreitet und bückte sich zu mir herunter. Sie lächelte mich an.
Es war ein Lächeln, so rein und freundlich, dass man alle Sorgen vergessen konnte.

Das Bild war verschwunden.
Die verschwommene Gestalt wandte sich wieder Ai zu.
Und auf einmal glaubte ich in genau dieser Gestalt den Engel zu sehen.
Schweigend beobachtete ich, wie die Gestalt langsam auf Ai zu schwebte.

Ich wollte Ai erst etwas zu rufen, doch es war bereits zu spät.
Die Gestalt war durch sie hindurch geflogen und verschwunden.

Noch im selben Augenblick wurde Ai in ein gleißendes Licht gehüllt. Ich kniff meine Augen zusammen um nicht geblendet zu werden.

"Nun wach schon auf!", hörte ich Natsuna laut rufen. Ich spürte einen stechenden Schmerz in meiner Wange. Sie hatte mir eine Ohrfeige gegeben. Langsam öffnete ich

meine Augen und sah, wie alle bis auf Ai vor mir knieten. Ich selbst hockte auch wieder auf dem Boden.
"Was ... ?", begann ich und bekam die noch unausgesprochene Frage von Ayumi beantwortet: "Erst ist nichts passiert und wir dachten es hätte nicht geklappt. Doch plötzlich hast du angefangen irgendwas zu murmeln und zu schreien. Dann hast du geweint. Kurz darauf hast du gelächelt."
"Und dann hat Ai angefangen zu leuchten!", mischte sich Niki ein und beendete die Erzählung.

Langsam schaute ich zu dem blonden Mädchen rüber, die gesprochen hatte. Sie hatte Schürfwunden an Beinen, Armen und im Gesicht. Nichts wirkte jedoch schwerwiegend auf mich. Erleichtert atmete ich aus.

"Was ist mit Ai?!", fuhr ich aufgeregt fort.

Die anderen gingen zur Seite und gaben die Sicht auf Ai frei. Ihre Sachen leuchteten noch leicht, aber sie hatte sich bereits wieder verwandelt.

Etwas weiter von mir entfernt stand der Engel des Feuers, in seinem knielangen, enganliegendem, orangenem Kleid. Ich sah ein siegessicheres lächeln auf ihren Lippen. Hatte sie den Engel und das rote Meer auch gesehen?

Sie wartete nicht auf eine Einladung der grauen Digimon, sondern begann sofort gegen sie zu kämpfen. Es sah gut für sie aus. Nach kurzer Zeit dachte ich, sie hätte bereits gesiegt, ich hatte mich allerdings zu früh gefreut.

Ein paar der auf dem Boden liegenden grauen Digimon, begannen zu leuchten. Und plötzlich standen da fünfzehn riesengroße Digimon, die mich an nichts weiter als graue Schleimhaufen erinnerten.

"Oh nein! Das sind Raremon! Die sind noch viel stärker als die Pagumon!", quiekte Chibomon aufgeregt. Es hopste wieder in meine Arme und drückte sich ängstlich an mich.

Jetzt wurde der Kampf für Ai wirklich hart. Denn so vielen, großen Gegnern auf einmal war sie nicht gewachsen. Die Digimon schlugen ohne Rücksicht auf Verluste nach ihr.

Durch die Kraft der vielen Schläge erzitterte die gesamte Höhle und kurz darauf zog sich ein Breiter Riss durch ihren Boden.

Als ich von dem Riss wieder aufblickte, sah ich, dass die Raremon Ai am Rande eben dieses Risses eingekesselt hatten.
Es gab für Ai keinen Fluchtweg.
Ich sah, wie eins der Digimon seine mächtige Pranke hob und zum letzten Schlag ausholte. Ich dachte schon, es wäre alles vorbei.

Eigentlich hätte ich ahnen müssen, dass sie so etwas tat.
Sie hatte es irgendwie geschafft zu Ai zu gelangen.

Sie hatte sie weggestoßen, so dass die riesige Pranke des Digimons auf den Boden schlug.
Ai war nun außer Gefahr, doch die Druckwelle die der verfehlte Schlag nach sich trug war so stark, dass sie an den Rand des Risses gedrängt wurde.
Und dann fiel sie hinein.
Ich sah in ihren Augen die Angst.
Doch ich sah auch, dass sie lächelte.

Schon war sie in der schwarzen Tiefe verschwunden.

~()~()~()~()~()~()~()~()~()~()~()~()~()~
Ende...
Und war's nicht schön lang ^^?

wenn's Fragen, Kritik, Lobe, Vermutungen, einfach nur ein ‚Ich war hier' Anzeichen oder sonst was gibt - schreibt mir das ^^ (<[^.^ <] Standartspruch)

meint ihr, ihr schafft diesmal wieder 6 Stück?
Wäre auf jeden Fall nett von euch -^.^-

Bis zum nächsten mal
Macht's gut
Eure Nana